

Der Hausgarten.

Monatsschrift

für

den bürgerlichen Gartenbau, für Blumen-, Obst- und Gemüsekultur.

Beiblatt zur „Deutschen Gärtner-Zeitung.“

Redigirt

unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner vom Vorstande des deutschen Gärtner-Verbandes: C. Rotter, Obergärtner, Erfurt; G. W. Uhink, Obergärtner, Erfurt; Ludwig Möller, Erfurt (Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes) und Robert Gernhard, Erfurt (Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes).

Der „Hausgarten“ erscheint am 10. eines jeden Monats. Abonnementspreis durch Buchhandel und Post jährlich M. 2,50. Das Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt und die Verlagshandlung von Hugo Voigt in Leipzig senden für diesen Betrag den „Hausgarten“ franko per Kreuzband. Die Abonnenten der „Deutschen Gärtner-Zeitung“ erhalten den „Hausgarten“ kostenfrei.

Inhaltsverzeichniss: Arbeits-Kalender. — Blumen-garten: Max Herb, *Viola tricolor maxima* „Lord Beaconsfield.“ Mit Abbildung. — Gemüse-garten: M. Herb, Einige empfehlenswerte Gemüsesorten. Mit Abbildungen. A. Hansen, Die Artischocke. — Obst-garten: A. Tiemann, Einiges über Winterveredlung. O. Nattermüller, Wie können ungünstige Bodenarten für den Obstbau vorteilhaft verbessert werden? Ilsemann, Behandlung der Johannis- und Stachelbeersträucher. — Allerlei für Haus und Garten: F. A. Pfister, *Kitzinger Wirsing*.

Arbeits-Kalender.

April.

Blumengarten. Die Blumenbeete und Rabatten werden, falls sie im Herbst noch nicht umgegraben worden sind, jetzt umgestochen. Auf solchen Beeten, wo sich perennirende Gewächse befinden, muss, um diese nicht zu beschädigen, sehr vorsichtig gegraben werden. Zur Aussaat in's Freie an Ort und Stelle kommen jetzt noch allerlei härtere Sommerblumensorten, wie Rittersporn, Mohn, Reseda, Liebeshainblumen, Venusspiegel, Fuchschwanz, Eschscholzien, Ringelblumen, Kornblumen, Clarkien, Collinsien, Convolvulus, Gilien, Malopen, Meerlevkoyen, Braut in Haaren und noch mancherlei andere. In Töpfe oder Mistbeete kommen jetzt gleichfalls noch Asten, Levkoyen, Petunien, Phlox, überhaupt alle feineren Sommerblumensorten, vielerlei Stauden und Topfgewächse zur Aussaat. Im Garten werden perennirende Gewächse, Zierbäume und Ziersträucher gepflanzt und vermehrt. Die in Kellern überwinterten Pflanzen bringt man bei lauer, trüber Witterung öfters in's Freie, damit sie sich wieder erholen können, doch darf nicht versäumt werden, die empfindlicheren nachmittags oder abends wieder in Sicherheit zu bringen. Georginen, Canna und dergleichen

knollenartige, für den Sommer in's freie Land bestimmte Gewächse pflanzt man einstweilen in Töpfe, hält sie warm und lässt sie so austreiben, damit dieselben im Mai, schon etwas vorgeschritten, ausgepflanzt werden können. Gladiolenzwiebeln legt man besser gleich in's Freie, tut aber wohl, die damit bestellten Beete mit kurzem Dung zu bedecken, damit etwaige stärkere Fröste nicht bis zu den Zwiebeln gelangen können. Die Mistbeete sind abends stets zu bedecken, denn auch nach lauen Abenden kann jetzt immer noch ein Morgen mit stärkerem Frost folgen. Im übrigen reinigt man die Rasenplätze von ausdauernden Unkräutern, säet frischen Rasen und säubert und reinigt die Wege.

Im **Gemüsegarten** wird gegraben und gedüngt. Doch soll man beim Düngen nicht planlos zu Werke gehen und nur solche Beete düngen, auf denen Blumenkohl, Kraut, Kohlarten, Sellerie, Gurken und Kürbisse zu stehen kommen. Stellen, wo Zwiebeln, Bohnen und Erbsen Platz finden sollen, sind nicht zu düngen, diese gedeihen besser auf ein Jahr zuvor gedüngtem Boden. Allerlei frühe Gemüsesorten kann man noch in's Mistbeet säen, sowie jetzt auch alle späteren Gemüsesorten schon in's Freie gesät werden können, nur Gurken, Kürbisse und Bohnen legt man besser erst im Mai in's Freie. Von frühen Gemüsesorten können zunächst Salat, Blumenkohl, Kraut, Wirsing und Kohlrabi in diesem Monate ausgepflanzt werden, doch soll man mit letzterer nicht so sehr eilen, indem eintretende rauhe Witterung den Kohlrabi oft leicht nachteilig wird und sie zum Blühen reizt. Ferner pflanzt man noch Spargel, Steckzwiebeln, ausdauernde Küchenkräuter und legt Frühkartoffeln. Die in Mistbeeten gezogenen Pflanzen soll man immer, ehe man dieselben in's Freie pflanzt, zuvor erst abzuwärmen suchen. Man muss ihnen deshalb fleissig Luft geben und zuletzt auch abends die Mistbeetfenster noch lüften oder ganz wegnehmen. Ueberwinterte, zum Samentragen bestimmte Gemüsesorten müssen nun an die bestimmten Stellen gebracht werden. Man tut immer wohl, wenn man sie gut